

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Erstausgabe

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 5. Oktober 1900.

Nummer 5.

## Wochenübersicht.

### Ausland.

#### Deutschland.

Die chinesische Frage, und in Sonderheit der Vorschlag Deutschlands und die Art der Vereinigten Staaten, hat die öffentliche Meinung in vergangener Woche ganz in Anspruch genommen. Die Presse, sowohl die offizielle, wie die unoffizielle, fährt fort, den Präsidenten McKinley beständig zu tabeln, weil er den deutschen Vorschlag seine Zustimmung versagt hat. Die chinesische Reise, welche seit dem Ausbruch der Unruhen in China mit Vorliebe von dem deutschen Amt als Mundstüd benutzt ist, hat noch in dieser Woche die Aufmerksamkeit der Deutschen in sich gezogen. Die chinesische Regierung wird in den Verhandlungen mit den Deutschen zu erwarten, dass sie sich selbst bestrafen werde, wie die Vereinigten Staaten in ihrer Antipathie zu Deutschland zu glauben vorgaukeln.

Die radikalen Parteien machen die Anstrengungen, in der bevorstehenden Sitzung des Reichstages sich die Unterstützung der deutschen Regierung zu verschaffen und alle radikalen Kräfte in den Reichstagen zu beunruhigen. Die radikale Berliner Zeitung schrieb: „Deutschland steht da und seine Stellungnahme in der chinesischen Frage wird von Tag zu Tag beunruhigender. Wir werden alle das die deutschen Truppen allein in China zu marschieren müssen, um die schuldigen Schuldigen habhaft zu machen.“

Die Berliner Haupt-Strassenbahnen haben einen einseitigen Fahrpreis von 10 Pfennigen eingeführt. Die Erben des Bagnerfängers Fritz Blank, welcher im letzten Winter an Verletzungen starb, die er sich durch einen Sturz aus einer Höhe von 30 Fuß im königlichen Theater in Karlsruhe zugezogen hatte, haben die Theater-Verwaltung \$65,000 Schadenersatz verlangt.

Der Staatssekretär des Reichsamtes des Äußeren, Graf Bülow, hat auf seiner Rückreise nach Berlin dem Kaiserlichen Hofrat Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abgestattet.

China. Graf Waldersee ist mit seinem Stabe in Tien Tsin eingetroffen und wurde von einer Ehrenwache, welche aus Leuten aller Continente zusammengesetzt war, empfangen. Der Bahnhof war mit deutschen, russischen und französischen Fahnen geschmückt, die Fahnen der anderen verbündeten Mächte glänzten durch Abwesenheit.

Es ist so gut wie fest bestimmt, daß Graf Waldersee nach seiner Ankunft in Peking seine Wohnung in einem der kaiserlichen Paläste in der verbotenen Stadt aufschlagen wird und daß ein großer Teil der deutschen Soldaten in der verbotenen Stadt Quartier nehmen wird.

Es ist ein vollständiger Umschwung der Politik, die verbotene Stadt zu schonen, eingetreten. Die Amerikaner blühen dies nicht, haben aber keinen Protest erhoben.

Die Vorbereitungen für die Winterquartiere sind am 16. September wieder aufgenommen worden.

Ein in Tien Tsin angekommener Boten brachte die Nachricht von der Ernennung von 13 schwedischen Missionaren im nördlichen Teil der Provinz Schensi.

Aus angeblich verlässlicher chinesischer Quelle verlautet, daß die südchinesischen Vizekönige Liu Kuan Yi, Liang und Liang und Yuan Shihai in einer an den Thron gerichteten Denkschrift den Prinzen Tuan, den General Kuang Yi und den General Tang Jih Siang vorschlagen haben. Letzterer ist noch immer der Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen.

Grafen von Bülow nicht als einen Freundschaftsbeweis ansehen. Wir machen uns nicht an, dem Präsidenten McKinley Rathschläge bezüglich seiner Politik zu geben, er kann das deutsch-amerikanische Bntum aber nicht haben, wenn er seine China-Politik nicht ändert.

Die deutsche Presse hat in dieser Woche des Längeren die Vorbereitungen für die Erneuerung der Handelsverträge besprochen. Ein Vertreter der Associated Press hat aus offiziellen Quellen folgende Tatsachen in Erfahrung gebracht: „Der Volkswirtschaftsrath, welcher aus hohen Beamten der verschiedenen Departements besteht, wird am 16. October zusammentreten. Ob an Stelle des jetzigen Zolltariffs mit einheitlichen Sätzen ein Maximal- und ein Minimal-Tarif gesetzt werden soll, ist eine Frage, in welcher die Mitglieder des Rathes getheilte Meinungen sind. Gewiß ist jedoch, daß der Zoll auf Weizen und Roggen erheblich erhöht werden wird und wahrscheinlich wird der Minimalsatz auf 5 bis 6 Mark angelegt werden. Die Agrarier würden die Regierung in der kommenden wichtigen Sitzung des Reichstages nicht unterstützen, wenn ihnen dieses Zugeständniß nicht gemacht wird.“

Man behauptet, daß die amerikanische Regierung kein Interesse an der deutschen Zolltarifdiskussion nehmen kann, da die Vereinigten Staaten keinen Grund zur Beschwerde haben werden, weil andere Länder nicht zum Nachtheil der Vereinigten Staaten besorgt werden. Sicher ist, daß die Vorlagen für die Handelsverträge dem Reichstag nicht vor dem nächsten April zugehen werden.

Im Widerspruch mit den umlaufenden Berichten hat der Vertreter der Associated Press in der hiesigen amerikanischen Botschaft erfahren, daß eine baldige Entscheidung bezüglich der Art und Weise der Durchführung der Inspektion auf Grund des neuen Fleischbeschau-Gesetzes nicht zu erwarten ist, da man dabei auf bedeutende Schwierigkeiten gestoßen ist.

Die Berliner Haupt-Strassenbahnen haben einen einseitigen Fahrpreis von 10 Pfennigen eingeführt.

Die Erben des Bagnerfängers Fritz Blank, welcher im letzten Winter an Verletzungen starb, die er sich durch einen Sturz aus einer Höhe von 30 Fuß im königlichen Theater in Karlsruhe zugezogen hatte, haben die Theater-Verwaltung \$65,000 Schadenersatz verlangt.

Der Staatssekretär des Reichsamtes des Äußeren, Graf Bülow, hat auf seiner Rückreise nach Berlin dem Kaiserlichen Hofrat Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abgestattet.

China. Graf Waldersee ist mit seinem Stabe in Tien Tsin eingetroffen und wurde von einer Ehrenwache, welche aus Leuten aller Continente zusammengesetzt war, empfangen. Der Bahnhof war mit deutschen, russischen und französischen Fahnen geschmückt, die Fahnen der anderen verbündeten Mächte glänzten durch Abwesenheit.

Es ist so gut wie fest bestimmt, daß Graf Waldersee nach seiner Ankunft in Peking seine Wohnung in einem der kaiserlichen Paläste in der verbotenen Stadt aufschlagen wird und daß ein großer Teil der deutschen Soldaten in der verbotenen Stadt Quartier nehmen wird.

Es ist ein vollständiger Umschwung der Politik, die verbotene Stadt zu schonen, eingetreten. Die Amerikaner blühen dies nicht, haben aber keinen Protest erhoben.

Die Vorbereitungen für die Winterquartiere sind am 16. September wieder aufgenommen worden.

Ein in Tien Tsin angekommener Boten brachte die Nachricht von der Ernennung von 13 schwedischen Missionaren im nördlichen Teil der Provinz Schensi.

Aus angeblich verlässlicher chinesischer Quelle verlautet, daß die südchinesischen Vizekönige Liu Kuan Yi, Liang und Liang und Yuan Shihai in einer an den Thron gerichteten Denkschrift den Prinzen Tuan, den General Kuang Yi und den General Tang Jih Siang vorschlagen haben. Letzterer ist noch immer der Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen.

### Inland.

Die jüngsten Entwicklungen in den Bemühungen, eine baldige Beilegung des Streiks der Anthracitkohlenarbeiter herbeizuführen, zeigen, daß immer noch ein chaotischer Zustand besteht. Allen Anschein nach hegen die Grubenbesitzer und Operatoren die aufrichtige Absicht, die wichtigsten Forderungen der Bergleute zu bewilligen, die Schwierigkeiten, eine Basis für die Einigung in allen Einzelheiten zu finden, sind aber bedeutend und verwirrend. In einer Konferenz, welche in Wilkesbarre, wo viele Superintendenten von Kohlen-Eisenbahnen und auch mehrere selbständige Minenbesitzer wohnten, stattfand, waren auch die Vorleute der Bergwerke zugegen und wurden aufgefordert, der Diskussion Theil zu nehmen. Der Umstand, daß die Vorleute bezüglich der Vierung von Pulver und der Abzüge, welche den Kohlengruben gemacht werden, befragt wurden, läßt erkennen, daß die Bergleute nicht, eine gemeinsame Basis zu finden, auf welcher man beiden Seiten gerecht werden kann. Bis jetzt ist, wie man erfährt, noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden.

Unter Leuten, welche in der Lage sind, die Schwierigkeiten zu übersehen, welche sich einer Einigung bieten, herrscht allgemein die Ansicht, daß die Beilegung des Streiks noch in weiter Ferne steht. Alle Interessenten scheinen jedoch Willens zu sein, auf eine baldige Beilegung hinzuwirken und Zugeständnisse zu machen.

Die Führer der Streiter sind auf ihrer Hut und haben, um zu verhindern, daß die Leute durch Concessionen einzelner Bergwerke getäuscht werden, eine Warnung davor an alle Streiter ergoßen lassen. Der Streik scheint sich jetzt in eine ruhige vernünftige Besprechung der Lage entwickelt zu haben. Die Streiter hatten insofern große Erfolge zu verzeichnen, als es ihnen gelang, viele Leute, welche noch an der Arbeit geblieben waren, zu sich herüberzuziehen.

Die Operatoren der verschiedenen Kohlenbergwerke erließen zu Beginn der Woche Aufrufe, wonach sie die Löhne der Arbeiter um 10 Prozent erhöhen. Sie beschloßen auch, daß der Preis, welcher den Bergleuten für Pulver abverlangt wird, von \$2.75 auf \$1.50 pro Faß herabgesetzt werden soll.

Die Streiter zeigen jedoch keine Reizung, das ihnen gemachte Anerbieten anzunehmen. In den Kohlengruben der Reading Company meldete sich Montag keiner der Streiter zur Arbeit, obgleich die Lohnerhöhung angeündigt worden war, legten vielmehr noch eine Menge Leute die am Samstag noch an der Arbeit gewesen waren, die Arbeit nieder und schlossen sich den Streikern an. In Folge dessen sind jetzt weniger Kohlengruben in der Schuylkill Gegend in Betrieb, als je seit dem Ausbruch des Streiks.

Auch in anderen Gegenden ist die Anzahl der Streiker gewachsen. Die allgemeine Ansicht unter den Streikern geht dahin, daß die Arbeit nicht aufgenommen werden darf ohne Anerkennung der Union seitens der Unternehmer. Auch verlangt man größere Lohnerhöhung als 10 Procent.

Alliance hat jetzt elektrische Straßenbeleuchtung.

### The Eminent Kidney and Bladder Specialist.



The Discoverer of Swamp-Root at Work in His Laboratory.

There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood—the albumen—leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's Swamp-Root is the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At drug stores in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cures. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. and mention this paper.

### Aus dem Staate.

\* Im nordöstlichen Theil des Staates gab es am Donnerstag den ersten Frost, der die Gemüße auf dem niedriggelegenen Land tödtete.

\* Zu Orford gab es ein großartiges „Barbecue“, bei dem 1,300 Pfund Fleisch, 450 Loth Brod und drei Barrels Kaffee vertilgt wurden.

\* Fred. Egenberger von Plattsmouth wurde letzten Donnerstag Abend bei der St. Sar-Ben Parade in Omaha von Taschendieben um seine Uhr und \$250 erleichtert.

\* Die Wohnung von L. W. Sammelson, 3419 Washington Straße zu Lincoln wurde von Einbrechern heimlich durch die verschlossene Thür betreten und \$50 in Geld erbeutet.

\* Omaha erhält am 1. Januar auch ein Engros-Pulvergeschäft und zwar wird dasselbe eröffnet von der Firma M. Spiesberg & Son, im Harbour Gebäude an Hartney Straße.

\* Der große Stall von Nic Hafner bei Leigh wurde misfammt allem Inhalt ein Raub der Flammen. Drei werthvolle Pferde kamen bei dem Feuer mit um. Der Brand wurde durch Blich verursacht.

\* Die Postoffice zu Südsioux City wurde von Einbrechern heimlich durch den Koffer des Postbeamten betreten und erlangten sie 50 Cents aus der Geldschublade. Sie versuchten die Safe zu erschlagen, wurden jedoch, wie es scheint, verschreckt ehe es ihnen gelang.

\* Zum zweiten Male in einigen Monaten brachen Diebe in den Juwelierladen von R. S. Thomson zu Sojag, in dem sich auch die Postoffice befindet und in dem die Safe, etwa \$1,500 an Schmuckstücken und \$40 Geld erbeutet.

\* Wegen Uebertretung des Stocumb-Gesetzes wurde Ernst Rottmann von Douglas, in dem in Nebraska City geführten Prozeß, von der Jury schuldig befunden und von Richter Jessen um \$1000 gestraft. Die Strafe ist gewiß ausständig hoch.

\* Der Musikant Kline, welcher den Saloonwirth Richardson in Alliance erschoss, wurde von der Jury nach dreitägiger Verhandlung freigesprochen. Kline hatte befallentlich Streich mit Richardson bekommen, weil einer von dessen Gästen seine Frau beleidigt haben sollte.

\* In der Acetylen-Gasanlage der Eger Mercantile Company zu Bever Crossing ereignete sich am Sonntag Vormittag um etwa 10 Uhr eine Explosion, während man dabei war, Reparaturen zu machen. Drei Personen, welche sich im Keller befanden, wurden schwer verletzt, nämlich Carl Eger, einer der Eigentümer, Homer Housen, Clerk und Charles Simonson, Clerk. Ein vierjähriger Junge, der sich mit im Keller befand, wurde nicht verletzt.

\* In einem verrufenen Hause in Hastings, dem Buckley-Haus auf der Südseite, gab es Sonntag Morgen um etwa 1 Uhr eine großartige Keilerei. Etwa 10 Männer hatten unter sich Streit angefangen und bald bagelte es alle möglichen Gegenstände zwischen ihnen, so daß es ganz gehörig zerklüftet wurde. Als die Polizei kam, konnte sie noch sieben der Kerle arrestieren, die nach der Stadtbastille gebracht wurden, wo man ihnen die Kerle wieder zusammennähte. Montag erhielten sie natürlich die Extrastrafe.

\* Frau May Fennon, bis vor einigen Monaten Ober-Aufwärtlerin im Barker Hotel in Omaha, seitdem aber bei ihrer Mutter wohnend, beging Sonntag Vormittag Selbstmord in dem Zimmer von John Percy im Barker Hotel. Sie war nach dem Zimmer gegangen, in dem Percy zur Zeit nicht war und hatte die Thür von innen verschlossen. Percy kam vom Frühstück und war erstaunt, sein Zimmer verschlossen zu finden, als eine Stimme von innen fragte: „Bist Du das, Percy?“ Auf die Antwort „Ja, ich bin es,“ wurden Anstalten gemacht, die Thür zu öffnen. Inzwischen sprach Percy mit Fr. Hoffman, deren Zimmer gegenüber war. Als seine Zimmerthür sich öffnete und er eintreten wollte, erstönte ein Schuß und er sah noch, wie Frau Fennon, aus einer Brustwunde blutend, auf das Bett sank, den tauchenden Revolver noch in der Hand. Es wurde sofort ein Arzt gerufen, der jedoch nur den sofort eingetretenen Tod konstatairen konnte. Es scheint, daß sie erkrankt hatte, Percy zu heirathen und hierin enttäuscht wurde, weshalb sie die That beging. Sie war 25 Jahre alt, eine schlanke, hübsche Brünnette von französischer Abkunft, war in 1892 verheiratet und seit etwa 5 Jahren von ihrem Mann verlassen worden.

### Dry Goods, Putzwaren, Schuhe.

## Martin's Großer beschäftigter Laden.

Folgende außergewöhnlichen Werthe werden für diese Woche das Mittel sein, um den Handel in unserem Mantel-Departement zu beleben.

### Damen-Jaquets.



Unser Lager schließt Alles in sich ein was neu und saisonfähig ist, gut in Qualität und correct in Mode. Damen-Jaquet, verfertigt aus irischem Fries, in lothfarben oder Orford grau, Sammetkragen, der neue Aermel, doppelte Brust, befestigt mit Perlmutterknöpfen \$5.00. Damen-Jaquet, verfertigt aus ganzwollenem Kersey, doppelte Brust, hoher Sturmkragen und große Aufschläge, doppeltgeleimte Seidenmäntel, durch und durch gefüttert, schwarz, Preis \$7.50. Damen-Jaquet, verfertigt aus ganzwollenem Kersey in Vi-berfärbung, Luceu Ann Kragen, große Aufschläge, mit Atlas gefüttert, Seide gehepelt, Preis \$10.00. Damen-Jaquets, ganzwollenes schwarzes Kersey, Perlmutterknöpfe, doppelte Atlas-Unterfutter, „Bell“-Aermel, Preis \$10.00.

### Jaquets für junge Mädchen und Kinder.



Bir führen hier einige an, sie werden Euch interessieren: Jaquet-Jaquets, gemacht von Vicuna Cloth, Goldfaubentragen, Aufschläge und Taschen von Blau \$1.98. Kinder-Jaquets, gemacht aus rothem Sammet, „strapped“ Säume, doppelte Brust, knöcherne Knöpfe, Preis \$3.98.

### Damen-Blüsch-Capes.



Eins der am besten Zufriedenheit gebenden Kleidungsstücke, die man nicht nur für alle Tage, sondern auch zu jeder Gelegenheit tragen kann.

Damen-Blüsch-Cape, 18 Zoll lang, 80 Zoll im Umfang, Perlenbesatz, hat Lihbet am Kragen und die Front herunter, Fancy Futter, Preis \$2.98.

Woll-Grüß-Blüsch-Cape für Damen, Lihbetpelz am Kragen und die Front herunter, Zwischfutter und gefüttert mit mercerisiertem Atlas, Preis \$5.00. Andere zu \$7.30, \$10, \$12.50, \$15, \$18.50 und hinauf bis zum wolleuen Seal zu \$35.

Shawls, die populäre Sorte. Damen-Wibershawls, dunkel und hell, wadbar, in braun oder grau, mit hübschen bunten Karren, 67 Zoll im Quadrat, Preis \$1.25, \$1.50, \$1.85, \$2.00 und hinauf bis zu \$5.00.

Belzwaren — Collarettes, Boas, Sturmkragen, Damen-Müße sowie Kinder-Belzwerk zu unübersehlich niedrigen Preisen.

## P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO., Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

ratget und seit etwa 5 Jahren von ihrem Mann verlassen worden.

\* Zwei Räuber wurden in Omaha in Schach gehalten von Fr. Alta Beacod, eine Lehrerin, die 817 Nord 33te Straße wohnt. Sie war Freitag Abend in der Küche beschäftigt, als Jemand an die Thür klopfte. In der Meinung, es sei Jemand von der Familie, öffnete sie die Thür, als ein großer maskierter Mann ihr einen Revolver in's Gesicht hielt, ihr beschlend, die Hände hoch zu halten. Dies fiel ihr jedoch nicht ein, sondern schlug sie dem Kerl die Thür vor der Nase zu und stemmte sich dagegen, zu gleicher Zeit um Hilfe rufend. Sie konnte die Thür nicht schließen, doch war sie im Stande, dieselbe zuzubalten, trotzdem der Kerl versuchte sie zu öffnen. Durch ihr Rufen wurden einige Familienmitglieder, die bereits zur Ruhe gegangen waren, geweckt und kamen herbei. Als die Räuber, denn es waren ihrer zwei, hörten daß Hilfe nahe, machten sie sich aus dem Staube.

\* Bezugnehmend auf die letzte Woche der „Omaha Bee“ entnommene Notiz, betreffend den Leo Benninghoven, Generalagent der freien Presse von Chicago, in welcher Notiz gefaßt wurde, daß Hr. Benninghoven aus West Point herausgebracht wurde, haben wir die Verichtigung zu bringen, daß die Nachricht von den politischen Feinden Benninghoven's gänzlich aus der Luft gegriffen wurde und kein wahres Wort daran ist. Vermuthlich ist ein gewisser Sonnenfisch in West Point, dem von Benninghoven eine niederträchtige republikanische Campagnelüge angetragen wurde, der Verbreiter der Depeche an die „Bee“, welche dieselbe natürlich schadenfroh aufnahm, da Rosewater mitfammt seinen Herren Correspondenten groß darin ist, die größten Lügen zur Förderung seiner korrupten republikanischen Partei herbeizuschaffen und so auch diesen aus der Luft gegriffenen Angriff auf Benninghoven, der begreiflicherweise von diesem und dessen Familie mit größter Beschürzung und Entrüstung gelesen wurde und namentlich bei den Angehörigen auf das Schmerzlichste empfunden wurde. Die Freunde der Familie werden mit Genugthuung die Widerlegung der niederträchtigen Lüge lesen.

\* Der Priester Fitzpatrick von der Holy Family Kirche an 18ter und 7ard Straße zu Omaha bestand letzten Donnerstag ein Abenteuer, dem er jedoch völlig gewachsen war. Es war am Spätmittag und begab er sich in die Kirche, um die Abendgebete zu verrichten, als er einen Einbrecher im Kreuzflügel stehen sah, beschäftigt, mittels eines Nagels und einem Knüttel den Opferstod zu öffnen. Der Kerl war so in seine Arbeit vertieft, daß er das Kommen des Priesters nicht gehört hatte und dieser betrachtete ihn eine Weile mit größtem Interesse. Es war ein edelhaft aussehender Kerl mit breiten Schultern und großen knöchigen Händen. Durch ein buntes Fenster fielen farbige Lichtstrahlen auf sein häßliches Gesicht und Schultern, auf welchen noch Reste von Confetti lagen. Ein Zeichen daß er gerade aus dem Carnevalsgewühl kam. Schließlich gelang es ihm, den Dedel des Kastens zu öffnen und griff er hinein, beginnend, den Inhalt an Venetian, Nidels und Dimes in seine Taschen zu praktizieren. Jetzt hielt Vater Fitzpatrick es an der Zeit, einzuschreiten. Mit ein paar Schritten befand er sich bei dem Kirchenräuber und packte ihn; einige Augenblicke gab es einen Kampf von dem es interessant wäre, Photographien zu haben und trotzdem der Kerl ziemlich kräftig war, der Diener Gottes war noch stärker und hatte seinen Mann bald bewältigt, worauf er ihn fortjoch nach dem Telephon hin. Hier hielt er ihn mit einer Hand, während er mit der anderen sich das Telephon dienstbar machte. Er telephonirte an den Polizeichef: „Ich halte einen Einbrecher hier mit einer Hand, in der anderen den Transmitter. Ja, ich halte ihn bis der Patrolwagen kommt.“ Als man den Kerl glücklich nach der Station gebracht, gab er seinen Namen als James Wilson an und sagte, er komme von Wyoming.